



DER/DIE ABSOLVENT/IN

Nachrichtenblatt des Absolventenvereines / Gymnasium Völkermarkt



Prosit Neujahr 2008 Auf Spurensuche und weiße Weihnachten!



Zum Geleit!

Genau 1999 Absolventinnen und Absolventen gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt! Bei der bevorstehenden Reifeprüfung 2008 werden wir wohl mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die 2000. Absolventin bzw. den 2000. Absolventen unseres Gymnasiums begrüßen und in das "Leben nach der Matura" verabschieden dürfen. Die erste Matura fand 1973 statt. Es dauerte bis zur 16. Matura im Jahr 1988, bis der erste Tausender erreicht wurde. Diesen nüchternen Daten, die auf unserer Homepage nachgeprüft werden können, liegen nunmehr 2000 minus 1 (erfolgreiche) Bildungsbiographien zu Grunde. Von einigen Absolvent/innen ist auch in diesen Nachrichten die Rede. Wir dürfen stolz auf sie sein!

Dies muss vor allem vor dem Hintergrund des heutzutage nur mehr schwer zu durchschauenden schulischen Bildungsangebots im Spannungsfeld zwischen Allgemein- und Berufsbildung betont werden. Unsere AbsolventInnen sind Kinder einer AHS, eines Gymnasiums, des Alpen-Adria-Gymnasiums und denken - bis auf einige Ausnahmen - gerne an diese Schule zurück, wo erste Netzwerke geknüpft und solide Grundlagen für spätere Ausbildungswege gelernt wurden.

Sensationsfund im Innenhof unseres Gymnasiums!

Bei Grabungsarbeiten im vergangenen Oktober wurden höchstwahrscheinlich Reste des "Homo Pestalozzicus", unmittelbarer Vorläufer des "Homo Alten-Adriaticus" gefunden. Bildbeweis siehe rechts!

Womöglich handelt es sich bei diesem Knochenfund um den Überrest unseres Urabsolventen, des Vorläufers aus der "guten alten Zeit", in der die



Schulen noch nicht dem unbarmherzigen Konkurrenzdruck auf dem Bildungsmarkt ausgeliefert waren. Dieser Fund darf auch als Nachweis für die Eigenständigkeit der Menschengattung "homo pestalozzicus" angesehen werden, welche sich nach Darwin'scher Theorie sukzessive an unsere Institution angepasst hat. Aufbauend darauf könnten sich nicht nur alle regionalen sprachlichen Reibereien als Belanglosigkeit in Luft auflösen, sondern auch die Inkommensurabilität der entsprechenden Ausbildung mit allen anderen Schulen festgestellt und die örtliche Reifeprüfung als tertiärer Abschluss im Universitätswesen integriert werden. Vielleicht würde ein Wettbewerb zur Namensfindung für diesen "Urmaturanten" Sinn machen, sollten seine Spuren im umfangreichen Absolventenverzeichnis nicht eindeutig zurückverfolgt werden können...[C.S.98-C]

MATURABALL
ALPEN - ADRIA - GYMNASIUM
VÖLKERMARKT

SA., 5. JÄN. 2008
NEUE BÜRG: SAALEINLASS 19.00 UHR

MUSIK:
NOREA MUSICPOWER
MEILENSTEIN

VORVERKAUF: 10€

ABENDKASSE: 12€

<http://avg.gym1.at>

Liebe AbsolventInnen!
Ein Fixstern im virtuellen Zimmer,
unsere Website gibt's noch immer!
Ein Besuch lohnt sich!

Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Der Obmann hier als Konferenztourist am MIT in der Nähe von Boston.

Das lange Warten hat ein Ende! Im letzten Erinnerungsmail, in dem um Beiträge für diese Zeitung geworben wurde, habe ich Anleihen bei Samuel Beckett's "Warten auf Godot" genommen.

"**Estragon:** Komm, wir gehen! **Wladimir:** Wir können nicht. **Estragon:** Warum nicht? **Wladimir:** Wir warten auf die nächsten AVG-Nachrichten. **Estragon:** Ach ja."

Die neuesten AVG-Nachrichten - auch ein Stück Weltliteratur (Scherz! ;-)) - sind nun da, nach einer halbjährigen Enthaltensamkeit wieder "full size", also mit 8 Seiten. Ob diese wohl auch gelesen werden? Diese Frage muss man sich wegen der eher geringen Besucherzahl beim 2. Absolvententreffen am 30. Juni dieses Jahres erlauben. Hat die Bewerbung mittels dreier Ankündigungen in den AVG-Nachrichten nicht ge-

reicht? Oder war der Termin ungünstig? Sei es wie es sei, wir dürfen nicht immer alles an Zahlen festmachen. Ist ja kein PISA-Test! Eine kurze Nachlese über dieses Treffen gibt es in der Blattmitte.

Kein Marketingproblem hat der traditionelle Maturaball 2008, der am Samstag, 5. 1. 2008, stattfinden wird. Dieser steht heuer ganz unter dem Motto:

"We don't need no education (anymore)!"

Ich weiß nicht, liebe AbsolventInnen, ob und wie ihr euch mit diesem Motto identifiziert. Im ersten Überschlag der bevorstehenden Matura ist das verständlich. Allerdings wird man von der Realität schneller eingeholt, als einem lieb ist. "The real education begins after the final exam in school, in the school of live! (P.M.)". Jedenfalls würde ich heute schön alt aussehen. Sicher noch älter als auf dem Foto oben, hätte ich nach der Matura nichts mehr dazugelernt ...

Mit den besten Grüßen
Peter Micheuz



MITGLIEDSBEITRÄGE



Wir sind schon mit dem hier zufrieden ;-)



Kategorie A: 10 €: Normaler Mitgliedsbeitrag

Kategorie B: 14 €: MB + Maturabalkarte + Freigetränk
BITTE RASCH EINZAHLN!

LIEGT AM 5.1.2008 BEI DER ABENDKASSE AUF!

Kategorie C: 15 €: MB + Jahresbericht

Kategorie D: 16 €: Sammelangebot (A+B+C)

Dieser
Ausgabe liegt
wieder ein
Erlagschein bei.

BANKVERBINDUNG

Absolventenverein
Alpen-Adria Gymnasium
Völkermarkt
Bank Austria BLZ: 12000 Konto:
00423657907

EDUCATION - BILDUNG...

Das Motto des kommenden Maturaballs (Maturajahrgang 2008) nehme ich wörtlich: We don't need no ...". Es zeugt von einer für 18-Jährige erstaunlichen Reife, bedeutet diese doppelte Verneinung ja nichts anderes als einen Aufruf zu lebenslangem (Dazu)Lernen, das heutzutage viel gepredigt und von jedem auch abverlangt wird. Wirklich von jedem?

Ein frischgebackener AHS-Absolvent kann sich wohl kaum auf seinen Lorbeeren ausruhen und ohne zusätzliche Aus- bzw. Fortbildung beruflich reüssieren. Da hat man es als Lehrer am "Alten"-Adria-Gymnasium Völkermarkt leichter. Ich unterrichte hier noch immer wie zu Maria. Theresias Zeiten. Zeitweise. Bewährt sich doch, oder etwa nicht? Im besten Fall ist einem von 12 Jahren Volksschule und Gymnasium soviel Bildung übrig geblieben, dass der Studien- und/oder Berufeinstieg einigermaßen reibungslos und ohne "Kulturschock" - als spielend überwindbare Hürde - geschafft wird bzw. wurde. Im schlechteren Fall ist die in den 12 Jahren Schule gelieferte Suppe eher dünn, sodass der postmaturale Bildungserwerb mit viel Einsatz nachgeholt werden muss. "Hätte ich während der Schulzeit doch nur mehr gelernt ...", hört man ja ab und zu unter vorgelassener Hand.

Das sollte nun durch die "Leuchttürme" unserer Bildungslandschaft, die "Neuen Mittelschulen (NMS)", in absehbarer Zeit der Vergangenheit angehören. Wird doch "individuelles Lehren und Lernen" mit einer sagemuwobenen Didaktik, bei der Lehrer - vorher zu Wunderwuzzis mutierend und auf jeden Schüler und dessen Lerntyp bzw. Lernstil individuell eingehend - den Unterricht für alle optimieren.

Ich selber weiß bis heute heute noch nicht, welcher Lerntyp ich bin. Manchmal, während der Schulzeit, bin ich fallweise Müßiggänger (Lesenswert: Lob des Müßiggängers, Bertrand Russel), um dann - in den Ferien - wieder fallweise fleißig zu sein. Es handelt sich da wohl um den in den Erziehungswissenschaften noch nicht erforschten antizyklischen Lerntyp!

Lernen ist Voraussetzung für Bildung und findet formal (institutionell), aber auch informell statt. Der Begriff "Bildung" bedeutet aber mehr als "education". Im obigen Zitat (Pink Floyd, Another Brick in the Wall) ist mit "education" wohl der Erziehungsprozess gemeint, in dem verschulte und wohlgezogene Menschen gleichsam als uniforme, passende Ziegel einer glatten Mauer (Metapher für eine uniforme, konditionierte Gesellschaft) wie vom Fließband produziert werden.

Auf solche "education" kann ich gerne verzichten, obwohl eine Mauer mit standardisierten, genormten Ziegeln leichter zu errichten ist. Bevor es nun zu philosophisch wird und mir die Häuslbauer unter den AbsolventInnen die Ziegel nachwerfen, höre ich lieber (auf) Pink Floyd.

"If You can make it there, You can make it everywhere."

Liebe Schülerin, lieber Schüler der 4. Klasse!

Noch in diesem Schuljahr wirst du einen wichtigen Abschnitt deiner Bildungslaufbahn abschließen, nämlich die Unterstufe des Gymnasiums (Sekundarstufe I). Das bedeutet gleichzeitig, dass sich für dich in Kürze die Frage nach deiner weiteren Schullaufbahn stellt. Welche Schule bzw. welcher Schultyp ist in den nächsten Jahren die beste Wahl für dich?

Viele vor dir haben sich - bereits seit dem Jahr 1969 - in der 4. Klasse für den weiteren Besuch unseres Gymnasiums in der Oberstufe entschieden und haben es nicht bereut. Zahlreiche positive Rückmeldungen von nunmehr 2000 Absolventinnen und Absolventen unseres Gymnasiums belegen dies. Das Alpen-Adria-Gymnasium darf stolz auf viele Aushängeschilder und somit auf die Botschafter unserer Schule sein. Für sie war die Reifeprüfung an einer allgemein bildenden Schule das Sprungbrett für tolle Karrieren. In dieser 48. Ausgabe der Nachrichten des 1992 gegründeten Absolventenvereines wird wieder über einige Persönlichkeiten berichtet.

Viele Studien zeigen, dass eine solide Allgemeinbildung eine gute Voraussetzung für spätere berufliche Spezialisierungen in einem flexiblen und dynamischen Arbeitsmarkt schafft. Das klingt in der Theorie gut und hält auch in der Praxis. Aber: Es hängt immer von einem selber und der persönlichen Bereitschaft ab, sich zu bilden und sich auf einen lebenslangen Lernprozess einzustellen, so mühsam das auch manchmal sein mag. Die Wahl des Schultyps, ob AHS oder BHS, spielt eine nachrangige Rolle, es sei denn, du hast in diesem frühen Alter bereits einen ganz konkreten Beruf unmittelbar nach der Matura im Auge. Das ist aber eher die Ausnahme.

Eines ist sicher. In der nächsten Zeit musst du dich darauf gefasst machen, zum heiß umworbene "Subjekt der Begierde" zu werden. SchülerInnen sind heutzutage zu einem im doppelten Sinne teuren, weil knappen, Gut auf dem bunten Bildungsmarkt in Österreich geworden. Und die Konkurrenz unter den Schulen ist groß. Du solltest dir aber in jedem Fall genau ansehen, ob überall auch drin ist was drauf steht. Nur allzu leicht lässt man sich von tollen Versprechungen in Form von Broschüren, gut inszenierten Tagen der Offenen Tür und anderen Werbeveranstaltungen blenden.

Wenn dann nach einem Schul- und/oder Ortswechsel der Schulalltag einkehrt, die neue Klassengemeinschaft doch nicht so super ist, und du draufkommst, dass auch an anderen Schulen nicht alle LehrerInnen attraktive, liebe und nette WunderpädagogInnen sind, spätestens dann ist der Reiz des Neuen verflogen und so manche/r hat sich wieder nach der vertrauten Umgebung seiner schulischen Heimat am Alpen-Adria-Gymnasium zurück gesehnt. Hier stehen dir auch in der Oberstufe viele Möglichkeiten und die Entfaltung deiner Begabungen offen.

Wo viele Menschen zusammenkommen - in einer Schule tun sie das für gewöhnlich-, ist es ganz normal, dass nicht immer alles reibungslos läuft, sei es unter euch SchülerInnen und/oder mit den LehrerInnen. Das ist an allen Schulen, unsere nicht ausgeschlossen, ziemlich gleich. Wir brauchen dir auch keine Märchen zu erzählen, du kennst unseren "Laden" mit all seinen Stärken und Schwächen nach 3 ½ Jahren ja gut genug. Wir bemühen uns aber, wie die anderen Schulen auch, uns weiterzuentwickeln.

Ich würde mich auf jeden Fall freuen, dich in 4 ½ Jahren als Absolvent/in unseres Gymnasiums begrüßen und über dich einmal in den AVG-Nachrichten berichten zu können.

Peter Micheuz, Obmann des Absolventenvereines

Es geschah mitten am 30. Juni 2007

2. Absolvent(innen)treffen am Samstag, 30. Juni 2007



Im Vorwort ist es ja schon angeklingen. Obwohl dreimal in den AVG-Nachrichten angekündigt, stand das diesjährige, groß angekündigte Absolvententreffen für alle Jahrgänge vor allem unter dem Motto "Qualität vor Quantität". Der Massenansturm hielt sich in Grenzen. Das tat aber so manchem netten Plauscherl keinen Abbruch. Nur böse Zungen behaupten, dass der Termin mit dem Letzten des Monats sehr unglücklich gewählt wurde. Bekanntlich sind ja am Ende des Monats die Brieftaschen schon ziemlich ausgetrocknet. Diese Gerüchte konnten allerdings nicht bestätigt werden. Nachforschungen und direkte Befragungen unserer AbsolventInnen wiesen die Anwesenden durchwegs als sehr gute Verdienner aus. Die Fotos in ihrer Farbenpracht sind natürlich auf unserer Homepage abrufbar.

<http://avg.gym1.at>



Mit dem 1. AVG INVITATION AWARD wurde die Einladung zum 15-jährigen Klassentreffen von Alfred's (Janesch) Bautrupp, in Wirklichkeit eine unserer hochkarätigsten Maturaklassen, nämlich der **Jg. 1992-8B** (siehe auch Homepage) ausgezeichnet.

25-jähriges JAHRGANGSTREFFEN

Am 30.6.2007 fand auch das 25jährige Jahrgangstreffen der 8ABC des Jahrganges 1982 statt. Anwesend waren Veszy Reinhold, Vincze-Winkler Gabriele, Srebotnik Esther, Jellen Thomas, Eichelmüller-Fluch Karin, Bierbaumer Johann, Gomernik-Besser Edltraud und Aznach Robert (8C). Luschin-Dreier Marianne, Cencig Leon, Sadnikar Andrea, Wlattnig Robert und Wutte Michael (8B). Kobltschig Annegret (8A) sowie und Professorinnen Kamper Hannelore und Cencig Elisabeth.



Weitere Berichte im Web unter
<http://avg.gym1.at>

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG),
Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT,

Homepage: <http://avg.gym1.at> E-Mail: avg@gym1.at

Redaktion, Layout, Herstellung: **Peter Micheuz**

Druck: **Steffan Druck, Völkermarkt**, Auflage: **1800 Stk.**

Adressaten: Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

Wichtig für den **Internetzugang:**
Auf dem Adresspickerl findet ihr wieder
das Passwort für den Memberbereich
unserer Homepage <http://avg.gym1.at>.

American Way of Live, Work and Science



Dr. Wutte-Leitner Daniela, Jg. 1985-8C

Ich maturierte 1985 in der Klasse 8C und studierte anschließend Technische Physik an der TU Wien. 1994 beendete ich meine Doktorarbeit und hatte das Glück, ein Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für einen Forschungsaufenthalt in Amerika bewilligt zu bekommen. So zogen mein Mann, unsere Tochter Astrid und ich im Jahre 1995 nach Berkeley, Kalifornien. Berkeley ist eine mittelgroße Stadt in der Nähe von San Francisco und liegt an der Ostseite

der San Francisco Bucht. Es ist auch eine berühmte Universitätsstadt mit dem ältestem Forschungslabor der Vereinigten Staaten. Das Lawrence Berkeley National Laboratory befindet sich hier. Aus den ursprünglich 9 Monaten Forschungsaufenthalt sind mittlerweile fast 13 Jahre geworden und Matthäus und ich arbeiten beide als Wissenschaftler im **Lawrence Berkeley National Laboratory**.

Ich arbeite an einem Beschleuniger für Schwerionen (88-Inch Cyclotron) und Matthaues arbeitet an (friedlicher) Kernfusions-

forschung. Hier wird friedliche Kernforschung (Aufbau der Materie, Astrophysik, ...) und angewandte Forschung betrieben. Zum Beispiel testeten wir Computerchips, die später als Bestandteil eines Satelliten ins Weltall gesandt werden. In dieser Anwendung senden wir schnelle geladene Teilchen (Ionen) auf den Chip und messen die Wahrscheinlichkeit einer Fehlschaltung in Abhängigkeit der Teilchenmasse und Energie. Eines meiner Projekte ist die Entwicklung einer neuartigen Ionenquelle, die als Prototyp für einen großen, amerikanischen Beschleuniger aufgebaut wird.

Meine Familie und ich sind sehr glücklich in Berkeley und genießen die vielen Möglichkeiten, die Kalifornien zu bieten hat. Mittlerweile haben zwei "kleine Amerikaner" unsere Familie vergrößert. Markus wurde 2000 geboren und Katharina im Jahre 2002, und so haben wir immer ein volles Haus.



Erfolgreich in Wien unter die Buchautoren gegangen ...

Mag. Wilfried Opetnik, Jg. 1984-8A, LL.M, ist Rechtsanwalt und Partner der Sozietät PFLAUM KARLBERGER WIENER OPETNIK Rechtsanwälte in Wien. Er ist neben dem Bau- und Ziviltechnikerrecht auf Gesellschaftsrecht, Immaterialrecht und - Schulen, hört die Signale! - auf **Lauterkeitsrecht** (richtet sich lt. Wikipedia vom 5.12.2007 **gegen exzessiven Wettbewerb!**) spezialisiert.



Priesterweihe im Dom zu Klagenfurt: Bischof Schwarz weihte Diakon Miklau zum Priester

Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz hat am Sonntag, dem 1. Juli 2007, um 15 Uhr im Dom zu Klagenfurt den Diakon Dr. Alexander Miklau zum Priester geweiht.



Alexander Miklau, am 4. September 1974 in Klagenfurt geboren, stammt aus St. Stefan unter Feuersberg. Nach der **Matura 1994 am Alpen-Adria-Gymnasium in Völkermarkt** studierte er Fachtheologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz. 2000 promovierte Miklau zum Doktor der Theologie und trat in das Priesterseminar der Diözese Gurk in Graz ein. 2001 und 2002 war er seelsorglich in Spittal/Drau tätig und unterrichtete am Bundesrealgymnasium. Von 2002 bis 2003 absolvierte Miklau in Eberndorf ein Pastoralpraktikum. Seit 2003 unterrichtet Miklau an der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Gurk und am Stiftsgymnasium St. Paul im Lavanttal.

Seit seiner Diakonweihe in der Pfarrkirche St. Kanzian im Dezember 2006 ist Miklau im Pfarrverband Völkermarkt/Trixental tätig.

Seine Primiz, den ersten Gottesdienst als Priester, feierte Miklau am Sonntag, dem 8. Juli 2007, um 10 Uhr in der Pfarre St. Stefan bei Globasnitz. Primizprediger war GR Mag. Friedrich Isop, Pfarrer von St. Kanzian und Stein im Jauntal.



Mag. Walter Doljar, Jg. 1990-8C, eigentlich gelernter Jurist, ist selbständig und betreibt die Werbeagentur <http://www.doljar.com>. Dzt. ist er auch Obmann des Netzwerkes Round Table <http://www.rt47.com>



Gewann den Wettbewerb zur Gestaltung eines Logos für die ARGE Petzenland-Dežela und Pečco; Walter Doljar Autor

Mag. Walter Doljar, Präsident von Round Table, stellt mit seiner „Tafelrunde“ ein Rahmen für die Fest mit Musik, Kulturn und sozialen Hintergrund auf die Bühne

DIENSTAG,
27. NOVEMBER 2007,
SEITE 15

**KÄRNTNER
DES TAGES**

Jäger, Bergwanderer, Manager:
Oskar Seidler vor seinem Arbeitsplatz in der Heimat, den er einer internationalen Karriere vorzieht: „Es ist nirgends so schön wie in Kärnten“

EGGENBERGER



Oskar ist Absolvent des Jahrganges 1977-8A

Der gerühmte Resort-Chef

Oskar Seidler, Geschäftsführer des ThermenResort Warmbad-Villach, ist der Kärntner Manager des Jahres. Und ein Generalist durch und durch.

Spitzenforscher aus 31 Nationen
Spitzenforscher aus 31 Nationen – unter ihnen der aus Schweden stammende Erfinder der Wissensbilanz Leif Edvinsson – machten das Renaissance Penta Vienna Hotel zu einem Schmelztiegel für Knowledge Management. Dass Wissen Macht ist, besagt schon ein altes Sprichwort. Die Frage ist, wie das intellektuelle Kapital eines Unternehmens gemessen und strukturiert gemagt werden kann.
Ein möglicher Weg ist die von Edvinsson, Präsident des New Club of Paris, entwickelte Wis-



F. Barachini, L. Edvinsson (M. Bruckberger)

Dr. Barachini Franz,
Jg. 1975-8A, assoc. Prof. an der TU Wien, hat im August 2007 in Wien eine hochkarätige Konferenz zum Thema Produktionsfaktor Wissen (ICKM -2007) organisiert.
Siehe: <http://www.executiveacademy.at/exac/ickm/>

Dr. Wolfgang Bretschko,
Maturajahrgang 1986, 8A, hier in prominenter Diskussionsrunde der "Presse" zum Thema Management-Anforderungen. Sind Manager "Teamfähige Einzelkämpfer"?



Was ist das Umfeld eines „Team“ – die Teamarbeit oder eine „Teamfunktion“? (aus dem Christian Bauer-Jahrbuch, Wolfgang Bretschko, Diskussionsleiter Michael Proßer, „Die Presse“)



Wolfgang Bretschko
Vorstand STYRIA Medien AG

„Jede Unternehmenskultur ist anders, und jede Führungskraft und jedes Management ist anders. Ich für meinen Teil bin ein begeisterter Teamspieler – ich kann mir das in meiner Funktion auch gar nicht anders vorstellen.“

LEUTE

Mehr über die Reichen, Schönen, Wichtigsten
www.kleinezeitung.at/leute

Steffi, Patin bei Pampers

Sohn Lorenz wird im Inneren zwei Jahre alt – man darf also annehmen, dass Mutter Steffi Graf mittlerweile Windelaffin ist. Grund genug für die ehemalige Weltklasse-Lieferin, Patin für ein Projekt der Pampers-Gamble-Markte zu werden. Konkret unterstützt Pampers Uta Graf, Titania-Imperfekte in Entwicklungsländern zu finanzieren, um Mütter und Kinder gegen die tödliche Krankheit zu immunisieren. Graf: „Ich habe einige Male in afrikanischen Ländern trainiert und war einsetzt über die Situation und das Elend der Menschen. Damals wurde mir bewusst, wie viel Energie es braucht, um zu helfen. Ich finde Gesundheit ist das höchste Gut aller Menschen.“

Mama Steffi mit Sohn Lorenz. Jetzt unterstützt sie ein Projekt, um Impfstoffe in Entwicklungsländern zu finanzieren (M. Thaler/AGF)

Ferstl wird Chef der Hypo in Kroatien

Hypo-Boss Tilo Berlin entsendet den Österreich-Chef nach Zagreb.

KLAGENFURT. In der Hypo Group Alpe Adria greift Vorstandschef Tilo Berlin nach der abgeschlossenen Übernahme durch die BayernLB nun erwartungsgemäß in Kroatien durch. Er entsendet seinen bisherigen Österreich-Vorstand Markus Ferstl nach Zagreb, wo er das



Markus Ferstl, bald der Hypo-Chef in Zagreb

Ruder bei der kroatischen Hypo-Tochter übernehmen soll und der derzeitigen Bank-Chefin Radojka Olic nachfolgen soll. Zu einem entsprechenden Bericht der kroatischen Wirtschaftszeitung „business.hr“

teilte die Hypo Group gestern mit, „dass die Hypo Kroatien am Freitag bei der Kroatischen Nationalbank den Antrag gestellt hat, dass Markus Ferstl Vorstand der Hypo Kroatien wird.“

Ferstl, der aus Griffen stammt, gilt als aufstrebender Banker mit Auslandserfahrung. So baute er als Vorstandschef in Belgrad die Hypo Serbien auf. Heuer löste er bei der Hypo Österreich den zur Landesholding wechselnden Vorstand Gert Xander ab. Wer Ferstl im Hypo-Österreich-Vorstand, dem noch Andrea Maller-Weiß und Ernst Eberhart angehören, nachfolgen soll, ist offen.

In Kroatien wartet auf Ferstl eine schwere Aufgabe. Ende 2006 war dort Ex-Chef Heinz Truskaller ausgeschieden, gegen den laut APA die kroatische Justiz wegen möglicher Gesetzesverstöße bei Kreditvergaben ermittelt. Ferstl muss in Kroatien die Bank aus den Schlagzeilen bringen und zwei Hypo-Töchter fusionieren.

Aus(f)stieg der besonderen Art



Dipl. Päd. VOL Kusej Gabriel (Teddy, 86-8B), hat nach fast 20 Dienstjahren seinen Volksschullehrerposten an den Nagel gehängt und beschlossen, das zu machen, was ihm erstens besonders viel Spass

macht und zweitens, wovon er überzeugt ist, dass er das auch ganz gut kann: Forstwirtschaft und Musik!

Er im O-Ton: *"Ja, ich weiß, es klingt irgendwie komisch, schon alleine die Kombination dieser beiden scheinbar unvereinbaren Dinge und außerdem eine pragmatisierte Stelle aufgeben! Aber egal, ich hatte einfach noch den Wunsch (jetzt) auch mal etwas ganz anderes zu machen und bin also seit Schulbeginn nicht mehr im Dienst, sondern nur noch im Forst tätig, da mache ich alles, was so kommt. Und wenn es regnet, komponiere ich oder mache sonstige Auftragsarbeiten am Klavier und Theatermusik sowie Schullieder!"*
Wir wünschen ihm viel Erfolg und eine gute Auftragslage!

Hauptinteressensgebiete:

Betreuung von Amateur- und Spitzensportlern, periphere orthopädische Schmerzsyndrome, akute und chronische

Wirbelsäulenbeschwerden,



Dr. Ivan Ramsak
Matura 1980-8D

Allergiebehandlung, Schwangerschaftsbegleitung, Störfeldsuche und -sanierung.

<http://www.fbz-klagenfurt.at>

HOCH - Absolventin und Absolvent - ZEIT

Eine richtige Absolventenhochzeit gab es am 27.10.2007 in der Pfarrkirche St. Ruprecht.

DI. Jakab Michael (Jg. 1996-8C) und **Hudnik Manuela** (1997-8A) gaben sich das Ja-Wort und landeten sicher im Hafener der Ehe. Herzliche Gratulation!

Ausführlicher Bericht auf unserer Homepage!

Zum Schmunzeln - Vor der Hochzeit:

Sie: Ciao Michael! Er: Na endlich, ich habe schon so lange gewartet! Sie: Möchtest Du, dass ich gehe? Er: NEIN! Wie kommst du darauf? Schon die Vorstellung ist schrecklich für mich! Sie: Liebst Du mich? Er: Natürlich! Zu jeder Tages- und Nachtzeit! Sie: Hast Du mich jemals betrogen? Er: NEIN! Niemals! Warum fragst Du das? Sie: Willst Du mich küssen? Er: Ja, jedes Mal, wenn ich Gelegenheit dazu habe! Sie: Würdest Du mich jemals schlagen? Er: Bist Du wahnsinnig? Du weißt doch, wie ich bin! Sie: Kann ich Dir voll vertrauen? Er: Ja. Sie: Schatz!...

Sieben Jahre nach der Hochzeit: Text von unten nach oben lesen ...!



KULTUR



Franz Robert Ceeh als Loibl erklärt Rüdiger Hentschel („Schweißgut“), wie er das Zöllnerdasein optimieren will

Woher Loibl den Pass hat

Franzobel hat seine Sicht auf die Kärntner Verhältnisse in ein Auftragsstück verpackt: In der neuen Buchneuvillach treffen Schmuggler auf Zöllner.

Kärntner Woche

Patrik Weitzer ist bereits mit 25 Lenzen Marketingleiter eines großen Reiseunternehmens

STAR DER WOCHE

„In meinem Job verkaufe ich Träume und mache damit die Menschen glücklich“, berichtet **Patrik Weitzer**.



Maturajahrgang 2000-8B



Leitung: Klaudia Taupe

Erste Vorspielstunde

Das im September 2006 neu gebildete Jugendorchester der Marktkapelle Eberndorf-Kühnsdorf unter der Leitung von Klaudia Taupe lädt heute Abend zur „1. Vorspielstunde“. Weiters wirken die Schüler der Privatmusikschule Werner Katolnig mit. Durch den musikalischen Abend und das Programm führt Gerhard Taupe. Nicht verpassen!

Jg. 1989-8B

Längst in unser Herz, jetzt auch in unsere Arme geschlossen. Wir freuen uns über die Geburt unserer Tochter

Susanne Karin

am 05. April 2007 um 20.51 Uhr,
52 cm, 3670g.

Die stolzen Eltern und Brüder
← Claudia, Gerald, Philipp, Thomas

Claudia Rack

Claudia Rack, Jg. 1988
1000. Absolventin!



Sponsionen - Promotionen



Unsere Absolventinnen des Maturajahrganges 2002, **Katrin Korak** und **Sabrina Schöpfer**, feierten am 13. Juli 2007 ihre Sponson zur Mag. jur. Herzliche Gratulation!



Manuel Oparjan, Jg. 2002, hat am 13.9. die Diplomprüfung des FH-Studienganges "Internationale Wirtschaftsbeziehungen" erfolgreich abgelegt und wurde am 4..10. zum Mag.(FH) sponsiert.
Herzliche Gratulation!



Curriculum Vitae:

Martin Sauerchnig
Reifeprüfung 1998 (8B)

1998/1999 Grundwehrdienst,
ab 1999 Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz
2005/2006 Forschungsaufenthalte am Centrum für Muskuloskeletale **Chirurgie der Charité Berlin**

22. 05. 2007: **Promotion zum Doctor**

medicinae universae (Doktor der gesamten Heilkunde)

ab 01.10.2007: Assistenzarzt an der Abteilung und Poliklinik für Sportorthopädie am Klinikum Rechts der Isar, **Technische Universität München**
Herzliche Gratulation und viel Erfolg im Dienste der Menschheit!



Planteu Lukas, Mag. rer. nat. Jg. 99-8B,

Lehramtsstudium aus Biologie und Informatik.
Lukas absolviert derzeit sein Unterrichtspraktikum an einem Wiener Gymnasium . Herzliche Gratulation!

Zweifache Promotion



DI Alexander Bornik,

Jg. 1996-8C, wurde Ende Mai 2007 an der TU Graz zum **Doktor der technischen Wissenschaften** promoviert! Dazu einmal dem begnadeten Informatiker ganz herzliche Gratulation! Dass das nicht die einzige Leistung, die Hand und Fuß hatte, war, ist im Bild links zu sehen. Drei Monate früher fand eine Promotion der anderen erfreulichen Art statt. Seit Anfang März ist er auch stolzer Vater einer Tochter.

Weitere Bilder unter:

<http://www.inpp.at/gallery2>

P.b.b.

02Z033655S

Geburten



"Hallo, ich bin JANA!"

Meine Eltern, Jürgen und **Mag. Yvonne Pfeiler (geb. Savinc, Jg. 97/8C)** haben seit 27. Juni etwas weniger Zeit, aber dafür 48cm mehr Freude und 2850g mehr Glück. Wie man sieht, habe ich mich super entwickelt und sehe blendend aus. Auch mein Onkel Eckhard (Jg. 89/8c) und meine Großeltern sind mächtig stolz auf mich."



Mag. rer.soc.oec. Bernhard Hoisl, Jg. 2002-8B, Bakk. (Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften), TU Wien. Bernhard ist hier bei seinem Aufenthalt in China zu sehen, wo er an einer Konferenz teilnahm. Für ihn ist die wissenschaftliche Karriere noch nicht beendet. Weitere imposante Bilder von seiner China-Reise (das Rad auf obigem Foto ist jenes, das lt. Redewendung in China immer umfällt) sind auf unserer Homepage zu bewundern.